

Außenwirtschaft aktuell



Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

5 2018

Veranstaltungen/Unternehmerreisen	3
Hinweis gemäß Datenschutzverordnung	3
13. Juni: Außenwirtschaftskreis Emden	4
16. Mai: Tue Gutes und rede darüber – Über Nachhaltigkeit berichten, Bremen.....	4
24. - 28. Juni: 8. Deutsch-Marokkanisches Wirtschaftsforum, Marokko	5
25. - 29. Juni: AHK-Geschäftsreise USA Süd/Ost - Offshore Windenergie.....	5
30. August: Workshop „Von Ausschreibungen profitieren - Geschäftschancen bei internationalen Organisationen“, Emden.....	6
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	7
Brexit: Bericht über die zukünftigen Beziehungen	7
EU: Abkommen mit Japan und Singapur.....	7
EU: Überwachung der Einfuhr von Aluminiumerzeugnissen	8
EU: Einigung mit Mexiko.....	8
EU: Weiterhin Strafzölle auf Stahlseile aus China.....	8
Russland: Informationen zum Handling von Carnets ATA für die Fußball- WM in Russland.....	9
Saudi-Arabien: Aufschub für Zertifizierungspflicht auf zusätzliche Kunststoffprodukte ausgeweitet.....	9
Ländernotizen	10
Brasilien: Regierung stellt wichtige Reformen zurück	10
China: Alles "Made in China"	10
China: E-Education erfreut sich großer Beliebtheit	10
Finnland: Kleiner Markt mit starken Wachstumsraten.....	11
Frankreich: Kaufanreize treiben den Markt an.....	11
Georgien: Anaklia als neue Lokomotive.....	11
Ghana: Seit März erhobene Einfuhrumsatzsteuer auf bestimmte Warengruppen.....	11
Hongkong: Dieselskandal trifft auf relativ wenig Beachtung	12
Irland: Weitere Windparks geplant	12
Israel: Großes Geschäftspotenzial für Energiedienstleister.....	12
Japan: Ausländische Unternehmen könnten mehr Aufträge an Land ziehen	12
Malta: Modernisierung der Entsorgungswirtschaft.....	13
Marokko: Investition in Dammbau und Meerwasserentsalzung	13
Myanmar: Investition in Yangons Infrastruktur	13
Norwegen: Ladesäulennetz wächst unaufhaltsam	13
Oman: Wirtschaftszone Duqm im Fokus.....	14
Polen: Neue Logistikflächen	14
Polen: Dienstleistungs-Outsourcing boomt	14
Somaliland: Berbera-Hafen als potenzieller Game Changer	14
Südkorea: Ausbau der Windkraftkapazitäten	15
Ukraine: Kornkammer für die Welt	15
USA: Arzneimittel - Nichttarifäre Handelshemmnisse.....	15

Allgemeines	15
DIHK: Veröffentlichung der Going International Umfrage.....	15
DIHK: Auslandsinvestitionen steigen weiter.....	16
CEBIT 2018: Ermäßigte Eintrittskarten.....	16
Veröffentlichungen	17
Coface: Handbuch Länderrisiken 2018.....	17
EU: Entsendung von Arbeitnehmern/Entsenderichtlinie 96/71/EG wurde überarbeitet.....	17
Impressum	18
Anlage	
- Einwilligungserklärung zur Datenschutzgrundverordnung	
- Anmeldeformular: Von Ausschreibungen profitieren – Geschäftschancen bei internationalen Organisationen	
- Anmeldeformular: Treffen des Außenwirtschaftskreises	

Veranstaltungen/Unternehmerreisen

Datum	Veranstaltung	IHK
17. Mai 2018	Exportsprechtage	Oldenburgische IHK
17. Mai 2018	Zollvergünstigungen durch Präferenzen - Vermeidung von Zöllen durch die Inanspruchnahme von Präferenzregelungen	IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim
23. Mai 2018	AEO-Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter	IHK Stade
24. Mai 2018	Zollpräferenzen und Lieferantenerklärungen	Oldenburgische IHK
13. Juni 2018	Außenwirtschaftskreis	IHK Emden
6. Juli 2018	Europa-Frühstück zum Thema Brexit, Uhrzeit: 08:30 – 10:00 Uhr	Oldenburgische IHK
30. August 2018	Workshop: Von Ausschreibungen profitieren - Geschäftschancen bei internationalen Organisationen	IHK Emden

Hinweis gemäß Datenschutzverordnung

Ab dem 25. Mai 2018 tritt die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und das neue Bundesdatenschutzgesetz in Kraft. Damit Sie das Rundschreiben "Außenwirtschaft aktuell" weiterhin erhalten können, möchten wir Sie bitten, die beigefügte Einwilligungserklärung auszufüllen und an uns zurück zu senden.

13. Juni: Außenwirtschaftskreis Emden

Schwerpunkt unserer Veranstaltung wird das Thema Saudi-Arabien sein: von der Einführung eines neuen Steuersystems, Änderungen im Außenhandelsbereich, neuen Zertifizierungsvorschriften oder die scheinbar Kulturrevolution vor Ort selbst. Welche Auswirkungen diese Entwicklungen auf deutsche Unternehmen haben können, stellt uns Herr Dr. Zietlow, Stellvertretender Delegierter der Deutschen Wirtschaft für Saudi-Arabien, Bahrain und Jemen, vor. Der Außenwirtschaftskreis richtet sich insbesondere an Verantwortliche im Exportbereich sowie an Entscheidungsträger im Bereich der internationalen Geschäftsaktivitäten, die sich über aktuelle Geschehnisse sowie allgemeine Entwicklungen im Bereich des Außenhandels informieren wollen.

Ein Abendimbiss im Anschluss an die Veranstaltung bietet den Teilnehmern ab 17:30 Uhr die Gelegenheit, sich mit anderen Verantwortlichen unserer Region und den Referenten persönlich auszutauschen. Anmeldungen können per E-Mail unter Zusendung des Anmeldebogens an international@emden.ihk.de oder per Fax an 04921-89 01 9224 erfolgen. Anmeldeschluss ist der 06. Juni 2018.

Außenwirtschaftskreis

Datum: 13. Juni 2018

Uhrzeit: 16-17:30 Uhr, mit anschließendem Abendimbiss

Ort: Ringstraße 4, 26721 Emden (Plenarsaal der IHK)

16. Mai: Tue Gutes und rede darüber – Über Nachhaltigkeit berichten, Bremen

Gesellschaftlich verantwortungsvolles Handeln entlang der eigenen Wertschöpfungskette ist auch für kleinere und mittlere Unternehmen ein bestimmendes Zukunftsthema. Es wird erwartet, dass die gesetzlichen Anforderungen und Selbstverpflichtungen in diesem Bereich zunehmen. Kunden, Investoren, Geschäftspartner, Nichtregierungsorganisationen, Öffentlichkeit, Politik, Konsumenten und (potenzielle) Mitarbeiter fordern von Unternehmen verstärkt die Offenlegung sozialer und ökologischer Indikatoren.

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung ist für viele Unternehmen dabei das zentrale Instrument, um den gestiegenen Transparenzanforderungen und Informationsbedürfnissen aktiv zu begegnen. Im Nachhaltigkeitsbericht können Beiträge zu wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Entwicklung weltweit, aber auch Risiken in den Lieferketten dargestellt werden.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Nachhaltige Lieferketten in der Praxis“ laden die Industrie- und Handelskammern Bremen, Emden, Oldenburg, Lüneburg, Stade, Osnabrück, das EZ-Scout Programm und das RKW Bremen Sie herzlich zu folgender Veranstaltung ein:

Tue Gutes und rede darüber – Über Nachhaltigkeit berichten
16. Mai 2018 von 10:00 bis 13:00 Uhr
in der Handelskammer Bremen, Am Markt 13, 28195 Bremen

Carmen Auer von der KPMG AG informiert über die Anforderungen an Nachhaltigkeitsberichterstattung. Sie zeigt auf, wie über Nachhaltigkeit berichtet werden kann und welche Auswirkungen die Berichterstattung auf das Lieferantenmanagement hat. Christian Steinhof, Leiter Unternehmenskommunikation beim Bremer MDAX-Unternehmen CTS EVENTIM, berichtet gemeinsam mit ihr aus der Praxis. Martin Schulze und Iacob-Lucian Mărginean vom RKW Bremen zeigen anhand eines Leitfadens auf, wie Bremer KMU ihre Berichterstattung auch an den sogenannten Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen aufbereiten können. Im Anschluss an die Vorträge besteht die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Mittagsimbiss mit den Referenten auszutauschen. Anmeldungen sind bis zum 11. Mai unter international@handelskammer-bremen.de möglich.

24. - 28. Juni: 8. Deutsch-Marokkanisches Wirtschaftsforum, Marokko

Die EMA organisiert gemeinsam mit ihren Partnerverbänden BME in Deutschland sowie AMCA, AMICA und ASMEX in Marokko das 8. Deutsch-Marokkanische Wirtschaftsforum mit den Schwerpunkten Logistik, Industrie und Free Zones in den Städten Casablanca, Rabat, Kenitra und Tanger vom 24. bis 28. Juni 2018.

Marokko ist dank stabil hohen Wachstumsraten und geringer Inflation sowie sehr günstigen Arbeitskosten das wettbewerbsstärkste arabisch-afrikanische Land. Gut ausgebildete Arbeitskräfte und die beste Infrastruktur in Afrika (The Global Competitiveness Report 2017/2018) machen es zu einem attraktiven Standort. Davon zeugen auch die zahlreichen Entscheidungsträger aus anderen arabischen Ländern, die zum Forum erwartet werden.

In diesem Jahr steht die interregionale Zusammenarbeit im Fokus der Veranstaltung unter dem Motto "Marokko als regionaler Logistik-Hub: Wachstum durch spezialisierte Industriecluster in Freizonen".

25. - 29. Juni: AHK-Geschäftsreise USA Süd/Ost - Offshore Windenergie

Während der AHK-Geschäftsreise in die USA, die in der Zeit vom 25. bis zum 29. Juni 2018 stattfindet, haben deutsche Unternehmen die Möglichkeit, sich über die Marktpotentiale für Offshore-Windenergietechnologien in New York und North Carolina zu informieren und erste wichtige Geschäftskontakte zu generieren. Die AHK New York und die AHK Atlanta organisieren zunächst ein Teilnehmerbriefing, welches dem gegenseitigen Kennenlernen der

Delegationsteilnehmer dient und sie auf den Ablauf der Reise, sowie die Besonderheiten des Zielmarktes vorbereitet. Die deutschen Unternehmen haben die Möglichkeit, ihre Produkte und Dienstleistungen „made in Germany“ während einer eintägigen Fachkonferenz in New York am 26. Juni vor einem einheimischen Fachpublikum zu präsentieren, welches sich aus Vertretern der US-Amerikanischen Wirtschaft, Politik und von Verbänden zusammensetzt. An den darauffolgenden Tagen (27. - 29. Juni 2018) werden die vorab mit der AHK New York und Atlanta abgestimmten, individuellen Gesprächstermine mit potentiellen Geschäftspartnern wahrgenommen. Die Geschäftsreise wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert und soll den deutschen Unternehmen den Markteinstieg in den USA erleichtern. Weitere Informationen unter <https://www.energiewaechter.de/aktuelles/veranstaltungen-im-ausland/ahk-geschaeftsreise-usa-sued-ost-offshore-wind-895.html?day=20180625×=1529877600,1530309599/#ASP> Interesse

30. August: Workshop „Von Ausschreibungen profitieren - Geschäftschancen bei internationalen Organisationen“, Emden

Die Projekte und Ausschreibungen der Weltbankgruppe, Vereinten Nationen und deutschen Entwicklungszusammenarbeit bieten der mittelständischen Wirtschaft Chancen für den Markteinstieg in Entwicklungs- und Schwellenländern. Deutsche Unternehmen kommen bei internationalen Ausschreibungen der Entwicklungszusammenarbeit allerdings weitaus weniger zum Zuge als die internationale Konkurrenz, obwohl sie im direkten Exportgeschäft sehr erfolgreich sind. Um Aufträge zu akquirieren und sich im „Dschungel“ der Ausschreibungen zurecht zu finden, sind regelmäßige und systematische Analysen der Ausschreibungen und Projektfrühinformationen der internationalen Entwicklungsorganisationen sowie Kenntnisse über die jeweilige Ausschreibungspraxis und Beschaffungspolitik notwendig. Diese sind vielen kleinen und mittleren Unternehmen nicht bekannt bzw. mit Zeit und Kosten verbunden. Die Veranstaltung informiert über internationale Ausschreibungen, das Beschaffungswesen der internationalen Organisationen und gibt Tipps und Hinweise für die Praxis. Unternehmen werden gezielt darauf vorbereitet, sich an Projekten und Programmen der Weltbank, der Vereinten Nationen und der deutschen Entwicklungszusammenarbeit zu beteiligen. Anmeldungen können telefonisch unter 04921 8901-31, per E-Mail unter international@emden.ihk.de oder unter Zusendung des Anmeldebogens erfolgen. Anmeldeschluss ist der 23.08.2018.

Referenten:

Momme Nommensen, Zentraler Ansprechpartner UN Beschaffung, AHK Kopenhagen

Peter Laser, management4health

Datum: 30. August, 14:30 Uhr - 16:30 Uhr

Ort: IHK Emden

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Brexit: Bericht über die zukünftigen Beziehungen

Der EU-Ausschuss des britischen Parlaments hat in einem dritten Bericht Kriterien für die Ausgestaltung der Brexit-Verhandlungen festgelegt. Nach diesen Kriterien sollen alle Verhandlungsergebnisse bezüglich der künftigen Beziehungen zwischen der EU und UK, die bis Oktober 2018 nach Artikel 50 erzielt werden, untersucht werden.

Bereits am 19. März 2018 veröffentlichten die Europäische Union und Großbritannien den Entwurf eines Austrittsabkommens. Nun befassen sie sich mit der detaillierten Festlegung zukünftiger Beziehungen, mit dem Ziel bis Oktober 2018 eine politische Einigung zu erreichen.

Der britische Ausschuss erkennt an, dass Großbritannien der EU Vorschläge anbieten muss, denn es liege im Interesse beider Parteien eine Einigung zu erzielen.

Für den Fall, dass Verhandlungen mit der EU über eine „tiefe und besondere“ Partnerschaft nicht erfolgreich sein sollten, sei aus Sicht des Ausschusses auch eine EFTA/ EEA Partnerschaft eine gute Alternative.

Die Europäische Freihandelsassoziation, EFTA, dient der Förderung von Wachstum und Wohlstand ihrer Mitgliedstaaten und der Vertiefung des Handels und der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den Westeuropäischen Ländern. Gleichzeitig soll sie ein Gegengewicht zur EU bilden.

Der Europäische Wirtschaftsraum, EEA, ist eine vertiefte Freihandelszone zwischen der EU und der EFTA. Dieses Abkommen dehnt den europäischen Binnenmarkt auf die EFTA-Mitgliedstaaten Island, Liechtenstein und Norwegen aus.

EU: Abkommen mit Japan und Singapur

Die EU-Kommission hat in der vergangenen Woche die Handelsabkommen mit Japan und Singapur an den Rat zur Ratifizierung übergeben.

Für die deutsche Wirtschaft ist das ein lang ersehnter Durchbruch.

Sie hofft nun auf eine rasche Zustimmung von Mitgliedstaaten und Europaparlament, damit die EU in der Handelspolitik ihre Handlungsfähigkeit unterstreicht. Wirtschaftlich ist das EU-Japan Abkommen zwischen Europa und der weltweit drittstärksten Wirtschaftsmacht wichtig.

Das Abkommen ist insgesamt ein Signal gegen den wachsenden Protektionismus in der Welt. Bereits jetzt belasten die zunehmenden Handelsschranken in etlichen Märkten die international agierenden Unternehmen.

EU: Überwachung der Einfuhr von Aluminiumerzeugnissen

Die Europäische Union führt mit der Durchführungsverordnung (EU) 2018/640 der Kommission vom 25. April 2018 die vorherige Überwachung der Einfuhren bestimmter Aluminiumerzeugnisse zum 12. Mai 2018 ein. Die Überwachung gilt für Erzeugnisse aus Nicht-EU-Ländern mit Ausnahme von Norwegen, Island und Liechtenstein. Einfuhren bis zu einem Nettogewicht von 2.500 kg werden nicht erfasst.

Zur zollrechtlichen Abfertigung der unter die Überwachung fallenden Produkte ist deshalb ab dem 12. Mai 2018 bis einschließlich 15. Mai 2020 die Vorlage eines Überwachungsdokumentes erforderlich.

Anträge auf Ausstellung dieses Überwachungsdokumentes können im Online-Portal ELAN des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) gestellt werden. Der genaue Zeitpunkt, ab dem die Online-Antragstellung möglich ist, wird gesondert auf der Website des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) bekanntgegeben. Ferner können die Anträge auch auf dem Postweg oder per Fax unter Vorlage des Vordruckes E 3c, der Anlage zum Überwachungsdokument sowie einer Kopie des Kaufvertrages/der Pro-forma-Rechnung und der Packing List gestellt werden.

Ziel der Überwachung von Aluminiumimporten ist die schwierige wirtschaftliche Situation in der europäischen Aluminiumindustrie vor dem Hintergrund des weltweiten Überangebots im Aluminiumsektor.

Weitere Informationen und Aktualisierungen finden Sie auf der Internetseite des BAFA.

EU: Einigung mit Mexiko

Die Europäische Union und Mexiko haben sich am Wochenende auf ein neues Handelsabkommen geeinigt. 99 Prozent der Produkte können durch das Abkommen zollfrei zwischen der EU und Mexiko gehandelt werden. Weitere Kernpunkte des Abkommens sind der Abbau von Formalitäten beim Handel mit Industriegütern, vereinfachte Zollverfahren sowie die Öffnung des Marktes für öffentliche Aufträge für EU-Unternehmen.

Die EU ist der drittgrößte Handelspartner Mexikos, das Gesamtvolumen des Handels zwischen der EU und Mexiko beträgt 62 Milliarden Euro für Waren (2017) sowie 15 Milliarden Euro für Dienstleistungen (2016).

EU: Weiterhin Strafzölle auf Stahlseile aus China

Die EU-Kommission am Freitag die EU Strafzölle auf Stahlseile aus China verlängert. Bereits seit dem Jahr 1999 bestehen Antidumpingzölle in Höhe von 60,4 Prozent, im Zuge einer dritten Revision wurden die Maßnahme nun um weitere fünf Jahre verlängert. Betroffen sind auch Stahlkabel aus Marok-

ko und der Republik Korea.

Im Vorfeld der Verlängerung der Strafmaßnahme ergab die sogenannte Auslaufüberprüfung, dass chinesische Unternehmen nach dem Auslaufen der Strafmaßnahmen wieder gedumpte Produkte auf den Markt bringen würden. Dies hätte negative finanzielle Auswirkungen auf die Stahlindustrie der EU, unter anderem für die Fischerei, die Schifffahrt, den Bergbau, die Forstwirtschaft und das Baugewerbe. Die Stahlindustrie ist zunehmend von Wettbewerbsverzerrungen auf dem Weltmarkt betroffen, mit den erhöhten Einfuhrgebühren will die Kommission die europäischen Stahlhersteller schützen.

Russland: Informationen zum Handling von Carnets ATA für die Fußball- WM in Russland

Die FIFA Fußball-Weltmeisterschaft wird zwischen dem 14. Juni und dem 15. Juli 2018 in Russland ausgetragen. Obwohl Russland nicht Vertragspartei des Anhangs B6 des Istanbul Abkommens ist, hat der russische BÜRGE gegenüber der ICC Paris bestätigt, dass Sportausrüstung, welche für die FIFA-WM genutzt wird, als Berufsausrüstung vorübergehend mit einem Carnet ATA eingeführt werden darf.

Saudi-Arabien: Aufschub für Zertifizierungspflicht auf zusätzliche Kunststoffprodukte ausgeweitet

(DIHK) - Wie zuvor informiert, dürfen ausgewählte Kunststoffprodukte seit dem 12. Dezember 2017 nur noch dann eingeführt, hergestellt oder vertrieben werden, wenn diese gemäß der Regulierung (M.A-156-16-03-03) „oxobiologisch“ abbaubar sind. Die betroffenen Produkte müssen bei der Einfuhr zum Zeitpunkt der Verzollung das Logo der saudi-arabischen Organisation für Standards, Metrologie und Qualität (SASO) aufweisen.

Nachdem die SASO Anfang Februar 2018 bereits für Stretch-Folien (HS 39211300) und Schrumpf-Folien (HS 39232100) einen Aufschub bzgl. der verbindlichen Umsetzung der Vorschrift bis zum 1. August 2018 bekannt gab (siehe WM-Meldung vom 7. Februar 2018), wurde die Umsetzung nun auch für andere Produkte, die in der ursprünglichen SASO-Liste für die Phase 1 vorgesehen waren, auf den 1. August 2018 verschoben.

Lediglich für folgende Produkte gilt das am 12. Dezember 2017 in Kraft getretene Verbot für die Einfuhr von Kunststoffprodukten fort, die nicht oxobiologisch abbaubar sind:

Einkaufstüten, Müllbeutel, Wäschesäcke, Einwegtischdecken (HS 39151000, 39173210, 39241090, 39232100, 39241039, 39211900, 39232100)

Für Rückfragen steht Herr Ali Dogan vom Delegiertenbüro der Deutschen Wirtschaft in Riad zu Verfügung:
Phone: +966-11 405 0201 ext. 141
Fax: +966-11-4031232
Email: dogan@ahk-arabia.com

Ländernotizen

Brasilien: Regierung stellt wichtige Reformen zurück

(GTAI) - Brasiliens lang diskutierte Rentenreform steht vor dem vorläufigen Aus. Die geplanten Einsparungen fehlen im Haushalt 2019, was von den großen Ratingagenturen negativ bewertet wird. Auch weitere Gesetzesentwürfe und Vorhaben der Regierung werden wohl nicht mehr vor den Wahlen im Herbst umgesetzt. Dessen ungeachtet sind die Prognosen für Brasiliens Wirtschaftswachstum weiter positiv.

China: Alles "Made in China"

(GTAI) - Chinas Elektroauto-Hersteller sind volumenmäßig Weltspitze. Die konsequente industriestrategische Ausrichtung der Regierung mit Elektroauto-Quote und Subventionen sorgt für zahlreiche Investitionen aus dem In- und Ausland. Deutliche Überkapazitäten zeichnen sich bereits ab. Mit seinem gewaltigen Markt dürfte China "der" Produktionsstandort für Elektromobilität mit vollständiger Wertschöpfungskette werden. Deutsche Automobilbauer mischen kräftig mit.

China: E-Education erfreut sich großer Beliebtheit

(GTAI) - Die Chinesen sind sehr technikaffin. E-Commerce und E-Payment erfreuen sich einer hohen Beliebtheit. Auch E-Education ist sich in Mode. Bereits etwa 40 Prozent der 5- bis 24-jährigen dürften Online-Bildungsangebote in Anspruch nehmen. Diese Rate wird mittelfristig weiter wachsen. Bis 2022 sollen die Einnahmen des Sektors auf 80 Milliarden US-Dollar (US\$) steigen. Auch ausländische Firmen können profitieren. Gefragt sind unter anderem Online-Sprachkurse.

Finnland: Kleiner Markt mit starken Wachstumsraten

(GTAI) - Finnland ist mit einem Bestand von weniger als 1.500 batterieelektrisch angetriebenen Pkw ein kleiner E-Mobilitätsmarkt. Mit einer Verdopplung der Neuzulassungen gewinnt er aber rasant an Fahrt und wird vielfältiger. Ein echter Durchbruch könnte mit mehr Modellen und besseren Lademöglichkeiten erfolgen. Mittelfristig sind Plug-in-Hybride die bevorzugte Wahl in dem weiten, dünnbesiedelten Land.

Frankreich: Kaufanreize treiben den Markt an

(GTAI) - Der französische Markt für Elektrofahrzeuge ist nach Norwegen und vor Deutschland der zweitgrößte in Europa. Das Wachstum hat sich 2017 vor allem aufgrund von Modellwechseln abgeschwächt. Die im weltweiten Vergleich großzügigen Kauf- und Abwrackprämien und absehbare Einschränkungen für Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor sollten den Markt weiter antreiben.

Georgien: Anaklia als neue Lokomotive

(GTAI) - Der am Schwarzen Meer gelegene Küstenort Anaklia wird das Investitionsgeschehen in der südkaukasischen Republik Georgien künftig wesentlich prägen. Am Standort sind zwei große Projekte geplant: ein erster georgischer Tiefseehafen und eine attraktive stadtdie Freizone für Wirtschaft, Wohnen und Freizeit. Die erste Ausbaustufe für den Hafen ist gestartet. Für das zweite Projekt laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren.

Ghana: Seit März erhobene Einfuhrumsatzsteuer auf bestimmte Warengruppen

(GTAI) - Die ghanaische Regierung setzt die seit 1. März 2018 auf mehr als 60 Warengruppen neu erhobene Einfuhrumsatzsteuer mit sofortiger Wirkung auf unbestimmte Zeit aus. Die ghanaische Steuerbehörde GRA hatte seit Monatsbeginn bei Einfuhren von verschiedenen Produkten wie Mobiltelefonen, elektrischen Transformatoren, landwirtschaftlichen Traktoren, Solarzellen, Musikinstrumenten, Außenbordmotoren, Beton- und Mörtelmischmaschinen sowie Eintagsküken Einfuhrumsatzsteuer erhoben. Darüber hinaus wurde bekannt gegeben, dass eine Ende Februar vorgeschlagene „fumigation levy“ für Verlader bis auf weiteres ausgesetzt wird.

Hongkong: Dieselskandal trifft auf relativ wenig Beachtung

(GTAI) - In Hongkong fahren noch viele qualmende Diesel-Lkw über die Straßen. Demgegenüber sind moderne Selbstzünder aus Deutschland - selbst bei manipulierter Software - richtig sauber. Die Nachfrage danach fällt aber gering aus. So verfügen 96 Prozent aller Pkw über einen Benzinantrieb. Reine Elektroautos finden nur bei kräftigen Steuererleichterungen Abnehmer. Doch in dieser Hinsicht verfolgt die Regierung einen Zick-Zack-Kurs. Taxis und Minibusse setzen derweil auf Flüssiggas.

Irland: Weitere Windparks geplant

(GTAI) - In Irland entstehen bis 2020 Windparks im Umfang von 1,1 Gigawatt, so der Verband Wind Europe Ende 2017. Die Technik dafür muss Irland einführen, da es im Land selbst keine Hersteller gibt. Am Markt waren unter anderem bereits Siemens, Enercon und Nordex erfolgreich. Ab 2020 ist zudem mit großen Windparks im Meer zu rechnen. Hierfür wird es 2019 erstmals Einspeisetarife geben. Außerdem soll eine direkte Stromtrasse nach Frankreich den Export in großem Stil ermöglichen.

Israel: Großes Geschäftspotenzial für Energiedienstleister

(GTAI) - Der israelische Energiemarkt bietet ausländischen Energiedienstleistern (Energy Service Companies; ESCO) ein breites Betätigungsfeld. Um dieses Potenzial auszuschöpfen, müssen Unternehmen nicht nur umfassende Leistungen anbieten, sondern auch die Faktoren kennen, die den Energieeffizienzmarkt derzeit behindern. Viele israelische Unternehmen sind sich des Einsparungspotenzials von Energieeffizienzprogrammen nicht bewusst oder stehen ihnen skeptisch gegenüber.

Japan: Ausländische Unternehmen könnten mehr Aufträge an Land ziehen

(GTAI) - Als "Buch mit sieben Siegeln" wird das Ausschreibungsverfahren in Japan gerne von ausländischen Unternehmen bezeichnet. Tatsächlich ist es für diese alles andere als ein Selbstläufer, bei öffentlichen Aufträgen den Zuschlag zu erhalten. Die Sprache wird weiterhin als große Barriere angesehen. Allerdings hat das System in den letzten Jahren an Transparenz gewonnen. Natürlich ist es weiterhin von Vorteil, einen verlässlichen Partner vor Ort zu wissen.

Malta: Modernisierung der Entsorgungswirtschaft

(GTAI) - Die maltesische Regierung will die Entsorgungswirtschaft modernisieren. Bei der Mülltrennung und Entsorgung hinkt Malta den europäischen Standards hinterher. Der geplante Bau einer neuen Verbrennungsanlage im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft sowie Investitionen in die Wasseraufbereitung sind besonders aussichtsreich für deutsche Unternehmen. Malta steht deutscher Umwelttechnik offen gegenüber.

Marokko: Investition in Dammbau und Meerwasserentsalzung

(GTAI) - Die kritische Absenkung des Grundwasserspiegels in verschiedenen Regionen und Unterbrechungen der Wasserversorgung rücken die Wasserfrage in Marokko wieder verstärkt in den Fokus. Durch den Bau von Dämmen und Entsalzungsanlagen soll die Wasserversorgung für Bevölkerung und Landwirtschaft verbessert werden. Während der Wasserverbrauch in Marokko 2014 noch bei 13,7 Milliarden Kubikmeter Wasser lag, wird er 2030 16,7 Milliarden betragen.

Myanmar: Investition in Yangons Infrastruktur

(GTAI) - Myanmars Businessmetropole Yangon greift nach der Neuzeit. Als das futuristischste Projekt gilt die Umwandlung des Kolonialbahnhofs für 2,5 Milliarden US-Dollar mit Unternehmen aus Singapur und China. Wegweisend für ein modernes Verkehrssystem ist zudem ein neuer 20 Kilometer langer Expressway, der erstmalig im Modell einer öffentlich-privaten Partnerschaft realisiert wird. Japan baut seine führende Partnerrolle in Finanzierung, Engineering und Technologietransfer kontinuierlich weiter aus.

Norwegen: Ladesäulennetz wächst unaufhaltsam

(GTAI) - Beim Ladeinfrastrukturausbau engagieren sich in Norwegen sowohl Autobauer als auch Ladenetzbetreiber und Energieversorger. E.ON und Clever haben 2017 eine strategische Partnerschaft vereinbart mit dem Ziel, ein europäisches Schnellladennetz für E-Autos aufzubauen. Die Zahl der Ladeanschlüsse soll in Norwegen bis 2020 auf 25.000 steigen; bis Mitte Februar 2018 gab es etwa 10.500. In Oslo hält der Ausbau des Ladesäulennetzes nicht Schritt mit der Entwicklung der Neuzulassungen.

Oman: Wirtschaftssonderzone Duqm im Fokus

(GTAI) - Oman will seine Wirtschaft stark diversifizieren. Das größte Projekt ist die Entwicklung der Wirtschaftssonderzone Duqm. Fertiggestellt wurden erste Phasen des Hafens und des Flughafens. Großinvestitionen im Chemie-sektor sind in Vorbereitung. Mit einem chinesischen Konsortium wurde der Bau eines Industrieparks für 11 Milliarden US\$ vereinbart. Duqm hofft auch auf starkes Engagement aus dem Westen und lockt mit Investitionsanreizen.

Polen: Neue Logistikflächen

(GTAI) - Polen wird aufgrund seiner zentralen Lage in Europa zu einem immer wichtigeren Logistikstandort. Der zunehmende Onlinehandel erhöht den Bedarf an Flächen zusätzlich. Eine Rekordfläche von 2,4 Millionen Quadratmetern (qm) kam 2017 hinzu. Die Nachfrage bleibt rege, und die vergleichsweise niedrigen Mieten dürften steigen. Lagen nahe der deutschen Grenze befinden sich im Auftrieb. Einen regelrechten Boom verzeichnet der im Zentrum des Landes gelegene Raum Lodsch.

Polen: Dienstleistungs-Outsourcing boomt

(GTAI) - Unternehmen verlagern ihre Dienstleistungen nach Polen wegen niedrigerer Lohn- und Bürokosten. Im Vergleich zu fernen Märkten kann das Land für die Bedienung europäischer Märkte noch mit weiteren Faktoren punkten: der gleichen Zeitzone wie in Westeuropa, einheitlichen Rechtsgrundlagen und einer ähnlichen Geschäftspraxis. Allerdings sieht sich Polen immer härterer Konkurrenz der anderen mittelosteuropäischen Länder ausgesetzt.

Somaliland: Berbera-Hafen als potenzieller Game Changer

(GTAI) - Die international nicht anerkannte Republik Somaliland setzt auf einen massiven Ausbau ihres Hafens in Berbera, um mehr Transithandel abwickeln zu können. Das Binnenland Äthiopien ist bislang auf Dschibuti angewiesen und will diese Abhängigkeit verringern. Die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE), erst kürzlich von Dschibuti verprellt, wollen mit Millionen-US-Dollar-Investitionen in den Ausbau einsteigen. Bei Erfolg würde dies die Handelsströme in der Region umleiten.

Südkorea: Ausbau der Windkraftkapazitäten

(GTAI) - Südkorea will in den kommenden Jahren den Anteil erneuerbarer Energien am Strommix deutlich ausbauen und auf diese Weise die Feinstaubbelastung senken. Zu diesem Zweck sind Investitionen in Milliardenhöhe geplant. Auch die Wiedereinführung eines Einspeisetarifes ist im Gespräch. Die Nutzung von Windenergie soll bei der neuen Ausrichtung der Energiepolitik eine wichtige Rolle spielen. Neben Onshore-Projekten werden künftig auch Offshore-Anlagen in den Fokus rücken.

Ukraine: Kornkammer für die Welt

(GTAI) - Die Landwirtschaft ist einer der wichtigsten Sektoren der ukrainischen Wirtschaft. Dank moderner Technik konnten die Ernteerträge im Pflanzenbau in den letzten Jahren deutlich gesteigert werden. Die Vieh- und Milchwirtschaft hinken noch hinterher. Eine Reihe struktureller Hemmnisse sorgt dafür, dass der Agrarsektor bislang unter seinem Potenzial bleibt. Hierzu zählen das Moratorium auf den Verkauf von Agrarland, mangelnde Rechtssicherheit und fehlende günstige Kredite.

USA: Arzneimittel - Nichttarifäre Handelshemmnisse

(GTAI) - Ausländische Hersteller von Arzneimitteln müssen für den Zugang zum US-Markt ein komplexes und zeitaufwendiges Zulassungsverfahren bewältigen. Ferner haben sie Registrierungsvorschriften zu beachten und einen US-Agenten als Vertreter und Ansprechpartner bei der für die Zulassung und Prüfung von Arzneimitteln zuständigen US-Bundesbehörde FDA (Food and Drug Administration) zu benennen. Das Merkblatt stellt die aktuell geltenden Marktzugangsvorschriften dar.

Allgemeines

DIHK: Veröffentlichung der Going International Umfrage

(DIHK) - Auf den Weltmärkten ist "etwas ins Rutschen geraten", beobachtet der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) mit Blick auf seine neue Umfrage "Going International". Der Erhebung zufolge registrierten 40 Prozent der international aktiven Unternehmen in den letzten zwölf Monaten eine Zunahme der Handelshemmnisse. Dies sei "ein deutliches Alarmsignal", sagte DIHK-Präsident Eric Schweitzer, als er die Ergebnisse der Umfrage

gemeinsam mit DIHK-Außenwirtschaftschef Volker Treier in Berlin vorstellte. "Die aktuellen Auseinandersetzungen zwischen den USA und China werfen ein Schlaglicht auf unsere Welthandelsarchitektur", so Schweitzer. "Aber Handelsbarrieren schränken bereits weltweit die Geschäfte deutscher Unternehmen ein." "Going International" beruht auf den Antworten von mehr als 2.100 auslandsaktiven Unternehmen mit Sitz in Deutschland. Auf dieser Grundlage rechnet der DIHK damit, dass sich das Auslandsgeschäft hiesiger Betriebe 2018 zunächst zwar positiv entwickeln wird. "Die Unternehmen sehen aber auch Risiken", berichtete Schweitzer in Berlin, das betreffe insbesondere die Wirtschafts- und Handelspolitik einzelner Länder. DIHK-Außenwirtschaftschef Treier nannte die Auslandsaktivitäten derzeit "insgesamt robust" – trotz der handelspolitischen Schwierigkeiten." Die deutschen Unternehmen erwarten 2018 mehr Exporte und bessere Geschäfte dank einer gut laufenden Weltkonjunktur", fasste er die Umfrageergebnisse zusammen. Die Umfrage ist hier auf www.ihk-empden.de als Download verfügbar.

DIHK: Auslandsinvestitionen steigen weiter

(DIHK) - Die Unternehmen in Deutschland wollen ihre Ausgaben für Investitionsprojekte im Ausland laut der DIHK-Umfrage Auslandsinvestitionen der Industrie 2018 sogar noch stärker steigern als zuletzt. Mehr als jeder dritte auslandsaktive Betrieb plant mit höheren Budgets als im Vorjahr. Der DIHK erwartet 2018 daher ein Rekordjahr für deutsche Auslandsinvestitionen. Investitionsstandort Nummer eins ist weiterhin die Eurozone. Auch Asien – insbesondere China – ist im Aufwind. In Nordamerika wollen hingegen etwas weniger Unternehmen als zuletzt investieren. Vor allem der handelspolitische Kurs der US-Regierung birgt große Unsicherheiten für Investitionsvorhaben in globalen Wertschöpfungsketten. Das mit Abstand wichtigste Motiv für Auslandsinvestitionen ist nach wie vor der Aufbau von Vertriebsstrukturen vor Ort. Die hohe globale Nachfrage nach Gütern „Made in Germany“ gibt derzeit sogar nochmals Auftrieb. Der Aufbau von Produktion zur Markterschließung verliert hingegen leicht an Bedeutung. Grund dürfte nicht zuletzt der erneute Bedeutungsgewinn des Binnenmarktes sein, der häufiger durch Exporte von heimischen Produktionsstätten bedient wird. Weiterhin investiert immerhin rund jedes vierte Unternehmen aus Kostengründen im Ausland.

CEBIT 2018: Ermäßigte Eintrittskarten

Über den Link <https://www.messe-ticket.de/DMAG/CEBIT2018/Shop?culture=de> gelangen Sie in den Ticketshop der CEBIT 2018. Unten auf der Seite haben Sie die Möglichkeit, Ihren Promotion Code 5Y26Kfw4ZY einzugeben.

Dieser Promotion Code reduziert den offiziellen Ticketpreis im Ticketshop

der CEBIT 2018 um 50%. Wenn Sie sich bis spätestens 25. Mai 2018 für Ihr Ticket registrieren, erhalten Sie dieses für nur 50,- Euro. Das Ticket gilt für die gesamte Messedauer und berechtigt auch zur Teilnahme am umfangreichen Konferenzprogramm sowie an den Konzerten und sonstigen Events auf dem Gelände.

Nach erfolgreichem Kauf wird Ihnen Ihr personalisiertes e-Ticket per E-Mail zugeschickt. Das ausgedruckte Ticket im DIN A4 Format ermöglicht den direkten Zugang zum Messegelände.

Veröffentlichungen

Coface: Handbuch Länderrisiken 2018

160 Länder und 13 Branchen - in der Coface-Publikation „Handbook Country Risk 2018“ finden Sie Informationen über Stärken und Schwächen dieser Märkte, das jeweilige Geschäftsumfeld sowie praktische Hinweise. Das Handbuch steht seit dem 20. April 2018 auf der Webseite von Coface (Compagnie Française d'Assurance pour le Commerce Extérieur) kostenlos zum Download bereit.

EU: Entsendung von Arbeitnehmern/Entsenderichtlinie 96/71/EG wurde überarbeitet

Die Richtlinie über die Entsendung von Arbeitnehmern wurde überarbeitet. Am 11. April 2018 hat der Europäische Rat den mit dem Europäischen Parlament ausgehandelten Kompromisstext der überarbeiteten Richtlinie gebilligt. Die endgültige Verabschiedung erfolgt, sobald das Europäische Parlament über die Richtlinie abgestimmt hat.

Der überarbeitete Text passt die bestehenden Rechtsvorschriften den neuen Wirtschafts- und Arbeitsmarktbedingungen an. Die neue Richtlinie soll unter anderem die Lohngleichheit regeln. Der Begriff der langfristigen Entsendung wurde bestimmt und die damit verbundenen Rechtsfolgen. Auf die entsendeten Arbeitnehmer sollen auch die nationalen Tarifverträge angewendet werden und das in allen Branchen, nicht nur in der Baubranche. Auch die Zusammenarbeit bei der Bekämpfung von Betrug und Missbrauch soll verstärkt werden.

Impressum

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg
Ringstraße 4
26721 Emden

Die Informationen werden mit größter Sorgfalt zusammengetragen, recherchiert und verarbeitet. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.

Weitere Informationen zu den einzelnen Meldungen können bei der jeweiligen IHK angefordert werden.

Tagesaktuelle Veranstaltungsinformationen finden Sie unter:

www.ihk-emden.de

Ansprechpartner der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg:

Murat Özdemir	Tel. 04921 8901 24 E-Mail: murat.oezdemir@emden.ihk.de
Hannelore van Westen	Tel. 04921 8901 74 E-Mail: hannelore.vanwesten@emden.ihk.de
Meike Westerman	Tel. 04921 8901 31 E-Mail: meike.westerman@emden.ihk.de
Elke Wiertzema	Tel. 04921 8901 31 E-Mail: elke.wiertzema@emden.ihk.de

Anforderungsbogen

Fax-Nr.: 04921 8901 9274
Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg
International
Ringstraße 4
26721 Emden

Anforderung von Informationsmaterial – Außenwirtschaft aktuell Mai 2018
Wir bitten um die Übersendung von Informationsmaterial (bitte Thema und Seite angeben):

Die Unterlagen erbitten wir an folgende Anschrift:
(Bitte deutlich schreiben!)

Firma:

Straße:

Ort:

Kontaktperson:

Telefon:

Telefax:

E-Mail:

- Wir sind nicht mehr am Bezug der Printversion interessiert.

Notizen:

Notizen:

Notizen:

Bildnachweis: shutterstock.com



Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

5 2018